



Bündnis Junge Landwirtschaft e.V.  
c/o Zukunftsstiftung Landwirtschaft  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin  
[presse-landgrabbing@riseup.net](mailto:presse-landgrabbing@riseup.net)  
[buendnisjungelandwirtschaft.org](http://buendnisjungelandwirtschaft.org)

Berlin, den 2. Mai 2017

## **Positionen des Bündnis Junge Landwirtschaft e.V. zur Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bündnis Junge Landwirtschaft setzt sich für die Interessen und bessere Bedingungen von jungen Bäuerinnen und Bauern beim Einstieg in die Landwirtschaft ein. Dem Nachwuchs in der Landwirtschaft sollte im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) eine größere Aufmerksamkeit und ein höherer Stellenwert zuteil werden, da diese Berufsgruppe nicht nur dafür Sorge trägt, dass unsere Nahrungsmittel erzeugt werden, sondern darüber einen wichtigen Beitrag für Biodiversität, Ressourcenschutz (z.B. Boden und Wasser), Landschaftsgestaltung und kulturell-sozialem Leben auf dem Land leisten.

An die Modernisierung und Vereinfachung der GAP stellt das Bündnis Junge Landwirtschaft drei zentrale Forderungen, um dem Nachwuchs in der europäischen Landwirtschaft eine Perspektive zu geben:

- 1. eine Gründungsprämie für junge Bäuerinnen und Bauern**
- 2. Beratungsangebote in der Gründungsphase**
- 3. Zugang zu Land für Existenzgründer erleichtern**

### **1. Gründungsprämie**

Die Existenzgründungsförderung braucht einen höheren Stellenwert in der Umsetzung der EU-Agrarpolitik. In der europäischen Landwirtschaft klafft eine große Lücke zwischen abgehenden Bäuerinnen und Bauern und NachfolgerInnen. Laut EU-Parlament werden die Hälfte der europäischen Höfe von Bäuerinnen und Bauern bewirtschaftet, die über 55 Jahre alt sind. Demgegenüber stehen lediglich 8% der unter 35-Jährigen<sup>1</sup>. Daraus leitet sich ein massiver Nachfolgebefehl in der europäischen Landwirtschaft ab.

Derzeit beschränkt sich die JunglandwirtInnenförderung auf Zuschläge von 44 Euro auf die ersten 90 Hektar im Rahmen der 1. Säule der EU-Agrarförderung. Ferner sind z.B. in Deutschland erhöhte Fördersätze im Agrarinvestitionsprogramm (AFP) über die 2. Säule möglich. Beide Fördermöglichkeiten setzen voraus, dass ExistenzgründerInnen ein Grundausstattung an Flächen und Kapital haben, beides ist nicht immer gegeben. Darum fordern wir eine pauschale und flächendeckende Gründungsprämie in Höhe von 25.000 € für NeueinsteigerInnen (bei erstmaliger Niederlassung). Eine Gründungsprämie ist notwendig für ExistenzgründerInnen, um so kleinere Startinvestitionen (Saatgut, Technik etc.) unkompliziert zu ermöglichen. Eine Gründungsprämie soll EU-weit verpflichtend von allen Mitgliedstaaten umgesetzt werden. Österreich bietet hier

<sup>1</sup> Europa braucht Nachwuchs in der Landwirtschaft <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+IM-PRESS+20080530STO30464+0+DOC+PDF+V0//DE&language=DE>

eine gute Orientierung<sup>2</sup>. Damit sollen Anreize geschaffen werden, den Beruf attraktiver und die eigene Existenzgründung erfolgreicher zu gestalten.

## **2. Beratungsangebote für ExistenzgründerInnen (Hofübernahmen, Begleitung bei Existenzgründung)**

Betriebsnachfolgen und Hofübernahmen stellen Abgebende und Übernehmende Bäuerinnen und Bauern vor große Herausforderungen. Viele Betriebe suchen eine Nachfolge, der Bedarf ist also groß, dies zeigen die Zahlen ganz klar. Um erfolgreichen Betriebsnachfolgen den Weg zu ebnet, ist eine Prozessbegleitung die insbesondere soziale Aspekte zwischen Abgebenden und Nachfolgern beleuchtet, erforderlich. Diese Prozessbegleitung soll finanziell mit 5000 Euro je Betrieb bezuschusst werden.

Darüber hinaus soll bei einer Betriebsneugründung eine spezielle Existenzgründerbegleitung über fünf Jahre gestellt und mit 15.000 Euro finanziert werden. Die Begleitung und Beratung ist bei einer landwirtschaftlicher Neugründung elementar. Der Einstieg in die Landwirtschaft birgt viele Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Spezielle und individuell zugeschnittene Beratungsangebote sind aus diesen Gründen unabdingbar, um bei wichtigen Entscheidungen (Betriebsausrichtung, Betriebsaufbau, Standortsuche) Jungbäuerinnen und -bauern nicht allein zu lassen.

## **3. Zugang zu Land für Existenzgründer erleichtern**

Die Flächenkonzentrationen von Agrarland haben in Europa sehr stark zugenommen, aktuell verfügen 3 % der Betriebe über 52 % des Agrarlands<sup>3</sup>. Auch in Europa haben Investoren Landwirtschaftsfläche als lohnenswertes und krisensicheres Investment erkannt. Zum Nachteil von bäuerlich wirtschaftenden Betrieben, für die es immer schwieriger wird beim Run auf Land mitzuhalten. Die Folgen sind die Aufgabe von Landwirtschaftsbetrieben, der Verlust von Arbeitsplätzen und eine sinkende Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Um diesen Entwicklungen Einhalt zu gebieten, müssen kleinere Betriebe gefördert und vor Bodenspekulationen geschützt werden. Die soll durch verpflichtende Obergrenzen bei den EU-Agrar-Direktzahlungen für jeden Landwirtschaftsbetrieb (und nicht je Tochterunternehmen einer Agrarholding o.ä.) realisiert werden.

Insbesondere der Zugang zu Land für Jungbäuerinnen und -bauern wird wegen steigender Bodenpreise immer schwieriger. Gezielt sollen darum Maßnahmen in den Mitgliedsstaaten gefördert werden, die den Zugang zu Land ermöglichen. Dazu gehören z.B. die Einrichtung von entsprechenden Koordinationsstellen u.a. für die Vermittlung von staatlichen Flächen. Aber auch die Koordinierung von privaten Flächeneigentümern soll Bestandteil der Aufgaben sein. Darüber hinaus sollen institutionelle Förderungen für Organisationen in der GAP verankert werden, die langfristig Land in Gemeinschaftseigentum überführen.

Europaweit soll ein Register der Eigentumsverhältnisse von Agrarland zur Herstellung der Transparenz etabliert werden. Sowohl auf EU-Ebene, als auch in den einzelnen Mitgliedsstaaten soll es jeweils eine Beobachtungsstelle für Bodenpreise geben.

---

<sup>2</sup> JunglandwirtInnenförderung in Österreich: <http://jungbauern.at/projekte/junguebernehmerfoerderung/>

<sup>3</sup> Landkonzentrationen in Europa: <https://fian.at/de/artikel/infografiken-landkonzentration-europa-viel-land-fu/>